

SBB gibt den Umbau-Takt an

Die Tage der ehemaligen Post in **Büren** sind gezählt. Ende nächste Woche soll sie abgerissen werden, um der Neugestaltung des Bahnhofareals Platz zu machen. Wann genau der Umbau realisiert wird, bestimmt die SBB.

ISABEL RUTSCHMANN

Nachtrauern wird der früheren Post beim Bahnhof Büren wohl kaum jemand, wenn sie in wenigen Tagen dem Erdboden gleich gemacht wird. Das Gebäude ist alles andere als eine einladende Visitenkarte für Reisende, die mit der Eisenbahn im historischen Städtli eintreffen. Die Türen und Fenstergitter sind verrostet, die versprayed Fassade bröckelt – der Bau erinnert ein bisschen an das alte Haus von Rocky Ducky. Kein Wunder also, dass der Souverän die Neugestaltung des Bahnhofareals an der Gemeindeversammlung vom letzten Juni ohne Gegenstimme genehmigte (das BT brichtete).

Büren ist startklar

Büren möchte nun, da dem Projekt von Gemeindegemeinde her nichts mehr im Weg steht, die Umgestaltung gerne vorantreiben. «Wir sind bereit», sagt Gemeinderat Herbert Kocher. Die Unterhaltsverträge mit der SBB seien unterzeichnet und das Postareal stehe wie vereinbart noch dieses Jahr bereit, so Kocher. Deshalb fahren nächste Woche die Bagger auf, um das Postgebäude abzureissen.

«Wir hoffen ganz fest, dass der Umbau Ende 2008 umgesetzt sein wird», sagt der Bauvorsteher. Es sei ihm aber klar, dass das



Hier entsteht viel Platz für das neu gestaltete Bahnhofareal: Die alte Bürener Post muss in den nächsten Tagen dem Umbauprojekt weichen, das aber noch längere Zeit auf sich warten lässt. Bild: Sandra Sutter

Bürener Projekt bei der SBB kaum auf der Prioritätenliste stehe und dass das Bewilligungsverfahren sicherlich weit mehr Zeit in Anspruch nehme als auf Gemeindeebene. Aber: «Es täte Büren gut, wenn der Bahnhof so schnell wie möglich ein neues Gesicht bekommt.»

Kochers Erwartungen sind für die SBB, wie er selber vermutet hat, tatsächlich etwas zu hoch gesteckt. Inzwischen sei die Pro-

jektierung abgeschlossen und die Ausführungsplanung sowie das Baubewilligungsverfahren seien im Gang, sagt SBB-Pressesprecher Roland Binz. «Wir erwarten die Baubewilligung im nächsten Sommer, worauf wir mit der Renovation und dem Umbau anfangen möchten», so Binz. Das bedeute, dass die Neugestaltung erst im Sommer 2009 abgeschlossen werden könne. Herbert Kocher ist mit diesem

Zeitraum nicht unglücklich: «Es ist gut zu wissen, dass überhaupt etwas geht, damit bin ich schon zufrieden.»

Sicherheit verbessern

Wie viele andere Gemeinden kämpft nämlich auch Büren mit der Tatsache, dass sich abends und an den Wochenenden Jugendliche am Bahnhof herumtreiben und Probleme verursachen. Kocher setzt diesbezüglich

grosse Hoffnungen in die Umgestaltung: «Wenn es nicht mehr so viele dunkle Ecken und Verstecke gibt, ist der Bahnhof hoffentlich nicht mehr ein so beliebter Treffpunkt für Jugendliche.»

Dieser Punkt ist auch der SBB ein grosses Anliegen. Roland Binz: «Es ist unser Ziel, durch die Verbesserung der Beleuchtung und die transparente Bauweise die Sicherheit bei allen regionalen Bahnhöfen zu erhöhen.»



Das übernimmt die Gemeinde

Für die folgenden Bereiche der Neugestaltung Bahnhofplatz kommt die Gemeinde Büren auf:

- **Belagsarbeiten:** Güterweg, Fläche auf der Ostseite für die Begegnungszone
- **Bike + Rail:** Velounterstand am Lindenweg
- **Bäume** für die Begegnungszone
- **Öffentliche WC-Anlage**
- **Sanierung des Vordachs:** Die Gemeinde beteiligt sich zu einem Drittel
- **Bushaltestelle**
- **Altes Postgebäude:** Erwerbs- und Rückbaukosten
- **Gesamtkosten:** 900 000 Franken (irl)

Insgesamt investieren SBB und die Gemeinde rund 2,5 Millionen Franken in das Facelifing des Bahnhofs und dessen Umgebung. Darin eingeschlossen sind die Renovation des Bahnhofgebäudes mit Integration des Kiosks im Erdgeschoss, ein neuer Warteraum, ein Infopunkt für Bahn- und Buskunden sowie 66 überdachte Veloabstellplätze. Ausserdem entstehen 60 beleuchtete Park + Rail-Parkplätze.

Rendez-vous der Kirchenmäuse

Anfang Jahr hat die Kirchgemeinde **Ins** die «Kirchenmäuse» ins Leben gerufen – ein offener Treffpunkt für zwei- bis vierjährige Kinder in Begleitung ihrer Eltern und Geschwister.

mri. «Letztes Jahr, als wir von Deutschland in die Schweiz umgezogen sind, suchte ich Anschluss mit meiner damals anderthalbjährigen Tochter», beschreibt Iris Bohm ihre Beweggründe, weshalb sie auf der Suche nach einem Treffen für Mütter mit Kleinkindern war. In



Die Kirchenmäuse sind voll dabei, wenn es Geschichten zu hören gibt. Bild: mri

Deutschland mache die Kirche in dieser Hinsicht viel.

Begleitungslücke gefüllt

Umgehend nahm sie Kontakt auf mit Pfarrerin Sylvia Käser Hofer und rannte offene Türen ein. Denn auch dieser schwebte ein solches Angebot im Zusammenhang mit der Umsetzung der Generationen- und Familienfreundlichkeit der reformierten Kirchgemeinde Ins vor. «Die Kirchenmäuse füllen die kirchliche Begleitungslücke zwischen Geburt und Taufe bis zum Angebot der Chinderfyr und Sonntagschule (ab vier bis fünf Jahren) und sind für Eltern und Kinder eine wichtige Austauschplattform», sagt die Pfarrerin. Und so

startete sie mit sechs interessierten Frauen und ihren Kindern Anfang Jahr ein Pilotprojekt, welches bis zu den Sommerferien dauerte.

Die Kirchenmäuse treffen sich jeden Freitag kurz vor 9 Uhr vor der reformierten Kirche in Ins und zählen zusammen die Glockenschläge. Im Chor der Kirche begrüsst die Plüsch-Kirchenmaus alle Kinder, es werden zwei Lieder gesungen und zusammen ein kleines Spiel gemacht oder eine Geschichte erzählt. Im zweiten Teil wechselt die Gruppe hinüber ins Kirchgemeindehaus, wo zusammen ein Znüni gegessen und – je nach Wetter – drinnen oder draussen gespielt werden kann. Sowohl für die Kinder

als auch die Eltern bietet sich dabei die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen.

Grosses Interesse

Inzwischen hat sich eine offene Gruppe gebildet, mit bis zu 20 Kindern, Müttern und Vätern. Auch jüngere und ältere Geschwister sind willkommen. Abwechslungsweise übernehmen zwei Elternteile freiwillig die Leitung, bereiten ein Spiel vor, besorgen das Znüni und richten die Räumlichkeiten her. Da das Pilotprojekt so gut angelaufen ist, sind die Kirchenmäuse nun fester Bestandteil des kirchlichen Angebots. Das anderthalbstündige Treffen findet auch während den Schulferien statt.

Ferien auf dem Bauernhof

Mit einer beachtlichen Spende ist es dem Frauenforum **Hagneck** gelungen, den behinderten Menschen im Seelandheim Worben erlebnisreiche Ferien zu ermöglichen.

mt. Die Einnahmen der Tombola am letzten Dorfzornge in Hagneck wurden vom Frauenforum auf den Spendenbetrag von 3000 Franken aufgerundet. Dies soll wie geplant den Behinderten im separaten Bereich des Seelandheims Worben zugute kommen. Der wertvolle Umschlag wurde kürzlich von einer Delegation des Frauen-Forums

Hagneck persönlich in Worben überreicht. Laut Monika Etter, der Leiterin der Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsgruppen (WAB), seien die Heimbewohner auf solche Spenden angewiesen, weil sie nur damit die Möglichkeit erhielten, auch Ferien ausserhalb des Seelandheims zu machen.

Geregelter Tagesablauf

Die Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsgruppe ist ein Teilbereich des als Alters- und Pflegeheim bekannten Seelandheims Worben. In diesem Teil leben rund 30 körperlich und geistig behinderte Menschen zwischen 18 und 75 Jahren. Je nach Schwere ihrer Behinderung können sie verschiedenen Beschäfti-



Reitpass an den Erlebnisferien für Behinderte des Seelandheims Worben. Bild: zvg

gungen oder nützlichen Arbeiten innerhalb des Seelandheims nachgehen. In Ateliers entstehen so auch kleine Kunstwerke wie Webteppiche, Kerzen oder Schmuck, die im Seelandheim verkauft werden. Einige Behinderte besuchen nur tagsüber diese Werkstätten, die meisten aber wohnen ständig dort in kleinen betreuten Gruppen mit geregelter Tagesablauf, fahren jedoch regelmässig heim zu ihren Familien.

Positive Kraft gewonnen

Auch für diese Heimbewohner bedeuten Ferien Abschalten vom Alltag, Erleben von speziellen Eindrücken und Erholung, gepaart mit Vergnügen. Dieses Jahr konnte eine Gruppe auf ei-

nem dafür eingerichteten Bauernhof im Emmental mit Pferden umgehen lernen. Täglich widmeten sie sich einige Stunden dem Putzen, Streicheln oder sogar Reiten von Pferden. Die strahlenden Gesichter, glücklichen Gesten und erstaunlich geduldigen Pferde zeugten von der positiven Kraft, die durch diese Ferien gewonnen werden konnte.

Die Mitglieder des Frauen-Forums Hagneck freuten sich sichtlich, mit der Spende einen Beitrag an solche Erlebnisferien geleistet zu haben. Beim Besuch der Wohngruppen zeigte sich die Delegation beeindruckt von der Institution, die seinen Bewohnern trotz seiner Grösse eine familiäre Atmosphäre bietet.

NACHRICHTEN

Erlach: In Signaltafel gefahren

asb. Gestern früh kam es auf dem Breitenweg zu einem nicht-alltäglichen Selbstunfall. Wegen einem Wasserleitungsbruch wurde der Asphalt auf der Strasse unterspült. Als eine Automobilistin durchfuhr, kam es zum Einbruch der Teerplatten. Dabei fuhr sie in eine Signaltafel. Verletzt wurde niemand.

FREITAG

KONZERTE

• **Lyss, Jazzclub,** Hirschenplatz: Live-Jazz mit The Bowler Hats; 20.30 Uhr

SPEZIELLES

• **Twannberg:** Vorstellungen der 5. Zirkuswoche; 14 und 19 Uhr